

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 30. 09. 2010

**Ausschuss für öffentliche Ordnung, Feuerwehr
und Umweltfragen**

Schkopau, d. 05.11.2010

Sitzung am: 30.09.2010

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anlage

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung
- TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder
- TOP 3. Anwesenheitsfeststellung
- TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 5. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung
- TOP 6. Einwohnerfragestunde
- TOP 7. Feststellung der Tagesordnung
- TOP 8. Beschaffung eines Tagkraftspritzenfahrzeuges (TSF) für die Ortsfeuerwehr Schkopau (Bezug auf Beschlussvorlage GR 09/10 v. 17.08.2010)
- TOP 9. Erfahrungen und Probleme bei der Brandbekämpfung bei Firmen der Recycling wirtschaft an Beispielen
- TOP 10. Erarbeitung des Energiekonzeptes für die Gemeinde Schkopau
- TOP 11. Information über die Erarbeitung einer neuen Gefahrenabwehrverordnung für die Gemeinde Schkopau
- TOP 12. Informationen der Gemeindeverwaltung
- TOP 13. Anfragen und Sonstiges

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Haufe eröffnet um 18:30 Uhr die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder

Die Ladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß.

TOP 3. Anwesenheitsfeststellung

Zum Zeitpunkt der Anwesenheitsfeststellung sind 4 Ausschuss-Mitglieder anwesend. Herr Haufe informiert, dass Herr Riesner aus dem Ausschuss ausgeschieden und jetzt im Finanzausschuss Mitglied ist. An seiner Stelle ist Herr Erhard Schröppler von der Fraktion der Freien Wähler/FDP/Grüne in den Ausschuss entsandt worden.

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 30. 09. 2010

TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist mit der Anzahl der anwesenden Mitglieder gegeben.

TOP 5. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung

Zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung gibt es keine Anfragen oder Ergänzungen. Sie wird von den Ausschussmitgliedern genehmigt.

TOP 6. Einwohnerfragestunde

Um 18:34 Uhr eröffnet Herr Haufe die Einwohnerfragestunde. Da die anwesenden Einwohner keine Fragen stellen, wird sie um 18:34 Uhr wieder beendet.

TOP 7. Feststellung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung fragt Herr Trisch, ob eine HH-Diskussion in einer der folgenden Sitzungen vorgesehen ist.

Herr Haufe erklärt, dass in TOP 8 auf den Haushalt mit eingegangen wird, da dieser Auswirkungen auf den HH 2011 hat.

Die Ausschussmitglieder bestätigen die Tagesordnung in der vorliegenden Form.

Frau Schmid erscheint um 19:05 Uhr zur Sitzung, damit erhöht sich die Zahl der anwesenden Ausschussmitglieder auf fünf.

TOP 8. Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF) für die Ortsfeuerwehr Schkopau (Bezug auf Beschlussvorlage GR 09/10 v. 17.08.2010) Vorlage: IV/010/2010

Den Ausschussmitgliedern liegt eine Tischvorlage zur Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF) für die Ortsfeuerwehr Schkopau vor.

Herr Haufe führt dazu aus: Für das HH-Jahr 2010 wurden für die Feuerwehren Bündorf und Knapendorf Fördermittelanträge gestellt, um Ersatz für die Altfahrzeuge zu beschaffen. Es sind 210 T€ dafür in den HH eingestellt. Zusätzlich kam noch im Laufe des Jahres ein Fahrzeug für die Ortsfeuerwehr Wallendorf dazu. Das Problem besteht darin, dass mit Bescheid vom 7. 7. 2010 die beantragten Fördermittel abgelehnt wurden.

Als Alternative für die Beschaffung der Fahrzeuge Bündorf und Knapendorf ist bei Wegfall der Förderung, wurde die Anschaffung eines TSF für die Ortsfeuerwehr Schkopau per Beschluss durch den Gemeinderat im HH-Plan vorgesehen.

Ein 1997 erworbenes Fahrzeug wurde angeschafft, ohne auf das zulässige Gesamtgewicht zu achten. Das Fahrzeug hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 2,8 t. Bei einer DEKRA-Prüfung stellte sich heraus, dass das Fahrzeug mit Fahrer und 2/3 gefülltem Kraftstofftank bereits über 2,8 t wiegt und somit überladen ist.

Es wurde eine Ersatzbeschaffung (Fahrzeug mit 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht) in Erwägung gezogen, um die Feuerwehr einsatzbereit zu halten. Dieses Fahrzeug wäre auch mit

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 30. 09. 2010

PKW-Führerschein zu fahren. Die Kosten für diese Ersatzbeschaffung belaufen sich auf ca. 70 T€. Das vorhandene Fahrzeug soll zum Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) bzw. Einsatzleitwagen (ELW) durch die Kameraden in Eigenleistung umgebaut werden.

Herr Haufe stellt die Frage, ob das TSF eine zweckmäßige Anschaffung ist. In der HH-Planung tauchen die Mittel für die FF Knapendorf /Bündorf erst wieder im Jahre 2014 auf.

Ein Vertreter der anwesenden Ortsfeuerwehr Schkopau erhält die Möglichkeit den Antrag auf Anschaffung eines TSF und Umbau des vorhandenen Fahrzeuges nochmals zu erläutern und an der sich anschließenden Diskussion teilzunehmen.

Herr Schmidt stellt klar, dass dieses Fahrzeug für den OT Schkopau im HH-Plan 2010 mit Sperrvermerk enthalten ist, für den Fall, dass keine Förderung für Knapendorf erfolgt. Diese Möglichkeit sollte genutzt werden.

Herr Dannowski stellt außer Frage, dass eine Feuerwehr allein bei der Größe der Gemeinde Schkopau nicht mehr arbeiten kann. Aber auch ein kleine der PKW- bzw. Wohnungsbrand muss gelöscht werden. Während eine Ortsfeuerwehr mit einem weiteren Fahrzeug ausgestattet wird, ist eine andere Ortsfeuerwehr überhaupt nicht einsatzfähig.

Ergebnis:

Der Ausschuss schlägt nach umfangreicher Diskussion vor, zur Gewährleistung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehren der Gemeinde Schkopau ein TSF(W) aus den Mitteln des HH 2010 anzuschaffen und dieses zunächst der OFw. Bündorf zu zuweisen

Die Entscheidung, welches Fahrzeug konkret beschafft wird, ist unter anderem vom Preis abhängig.

In der Vorlage sollen die Alternativen Anschaffung:

1. eines Neufahrzeuges,
2. eines Gebrauchtfahrzeuges,
3. eines Vorführfahrzeuges

berücksichtigt werden

Bis zur nächsten GR-Sitzung soll weiterhin ein Vorschlag unterbreitet werden, wie sich die Kosten gestalten für den Umbau und Weiternutzung (möglicherweise als MTW) des vorhandenen Fahrzeuges der OFw. Schkopau. Hierzu sollen zwischen der Verwaltung der OFw. Die erforderlichen Abstimmungen erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 30. 09. 2010

Gemäß § 31 der Gemeindeordnung (GO LSA) war kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

TOP 9. Erfahrungen und Probleme bei der Brandbekämpfung bei Firmen der Recyclingwirtschaft an Beispielen

Herr Dannowski wird vom Ausschussvorsitzenden gebeten, Ausführungen zu machen, welche Erfahrungen die Feuerwehren gemacht haben, welcher Aufwand betrieben wurde, um die Großbrände in der jüngsten Vergangenheit zu löschen und die Gefahren abzuwenden.

Herr Dannowski führt aus.

Großbrand am 1. 7. 2010 in der Fehr GmbH Ost, OT Döllnitz

Beginn: 9:46 Uhr, Ende: 0:02 Uhr, 145 Einsatzkräfte, 139 verlegte Schläuche, 25 beteiligte Feuerwehren, verbrauchtes Wasser 500 TLtr.

Gebrannt haben gepresste Ballen Müll. Das ist sehr problematisch, da aufgrund der Festigkeit der Ballen kein Wasser und kein Schaum ins Innere der Ballen eindringen kann, hier hilft nur Auseinanderziehen der Ballen. Der See, der zu Löschzwecken genutzt wurde, war sumpfig. Vom See zur Brandstelle musste ein Höhenunterschied von 32 m bewältigt werden.

Großbrand am 20. 8. 2010 im Zentrum für Wertstoffverarbeitung (ZfW), OT Döllnitz

Beginn: 0:18 Uhr, Ende: 17:30 Uhr, 97 Einsatzkräfte, 132 verlegte Schläuche, 11 beteiligte Feuerwehren, 591 TLtr. verbrauchtes Wasser, 60 TLtr. verbrauchter Schaum

Der gesamte hintere Bereich der Lagerhalle brannte lichterloh, der gesamte Deckenbereich kam herunter. Gebrannt haben 15 t schwer entflammbare Autositze. Löschwasser soll von der angrenzenden MUEG (Mitteldeutsche Umwelt- und Entsorgung GmbH) geholt werden (Löschteich-Nutzungsvertrag vorhanden). Problem: Erhöhte Unfallgefährdung der Kameraden durch Verlegung der Schläuche über bzw. unter bestehenden Gleisen, deshalb Löschwasserentnahme bei GEA Grasso GmbH Kältetechnik OT Döllnitz. Dort: Wasserentnahme über Wasseruhr, Gemeinde muss entnommenes Wasser bezahlen.

Großbrand am 4. 9. 2010 im ZfW OT Döllnitz

Beginn: 6:08 Uhr, Ende: 14:45 Uhr, 70 Einsatzkräfte, 7 beteiligte Feuerwehren, ca. 590 TLtr. verbrauchtes Wasser

Gebrannt hat es im vorderen Teil der am 20. 8. 2010 in Mitleidenschaft gezogenen Lagerhalle. Lt. Aussage des Betreibers wären noch Glutnester vom August Brandursache gewesen. Beim 1. Brand im ZfW war die Sortieranlage leer, beim 2. Brand waren die Förderbänder voll bis oben hin.

Probleme; Schlussfolgerungen

- Die Feuerwehren haben keine Kenntnis, was in ihrem Zuständigkeitsbereich alles an Gewerbe angesiedelt ist.
- Im Gewerbegebiet Döllnitz gibt es kaum Löschwasser.

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 30. 09. 2010

- Lt. § 2 Brandschutzgesetz Sachsen-Anhalt vom 7. 6. 2001 haben aber die Gemeinden für eine ausreichende Löschwasserversorgung Sorge zu tragen. Der im vergangenen Jahr errichtete Löschteich reicht bei weitem nicht aus. Die Wege, um an Wasser heranzukommen sind zu lang (der Gesetzgeber schreibt max. 300m vor). Für die Einsatzkräfte entstehen hohe Belastungen.
- Nach dem 1. 7. 2010 wurden in den Wehren Döllnitz und Lochau über 800 Ltr. Schaumbildner beschafft. Aber im ZfW war dieser nicht einsetzbar. Schaum ist ein fließendes Medium mit begrenzter Standzeit, bei brennenden Ballen, die fest gepresst sind, fließt er herab und entfaltet kaum Löschwirkung.
- Die Einsatzkosten für alle 3 Brände belaufen sich auf **65.091,35 €**. Nicht enthalten sind Kosten für die Einsatzkräfte Rettungsdienst, Fremdfeuerwehren sowie Gerätschaften, die während des Einsatzes kaputt gegangen sind.

Die Frage von Herrn Teske, ob die Feuerwehr in Erarbeitung des B-Planes einbezogen wurde, musste Herr Dannowski verneinen. Die Feuerwehren erfahren nur im Nachhinein, wenn eine Anlage bereits steht, was dort existiert. Das ist auch im Hinblick auf die notwendige Ausstattung der Wehren nicht akzeptabel. Die FF Lochau hat z. B. nach Errichtung der Biogasanlage in Döllnitz (C.A.R.E. Biogas GmbH) sich damals ein Gasmessprüfgerät angeschafft, um die Sicherheit der Kameraden bei einem Einsatz dort nicht zusätzlich zu gefährden.

Weiterhin bemängelt Herr Dannowski, dass lt. der in Entstehung begriffenen Risikoanalyse der Gemeinde Schkopau es auf dem gesamten Gemeindeterritorium kein ausgewiesenes Gewerbegebiet bzw. Industriegebiet gibt.

Herr Albrecht berichtet, dass er sich an den Landkreis gewandt hat bezüglich der Auflagen an die Betreiber der oben genannten Anlagen und in wie weit ausgeschlossen werden kann, dass der Betrieb der Anlagen mit Mängeln behaftet ist. Dazu wurde vom LK bereits bestätigt, dass die durchgeführten Kontrollen ergaben, dass die Auflagen erfüllt wurden.

Ob Brandstiftung vorliegt, müssen noch die weiteren Untersuchungen zeigen. Auch Herr Sachse hat sich an den Kreistag gewandt mit der Bitte um Aufklärung.

Herr Haufe versprach, dieses brisante Thema im Ausschuss weiter zu verfolgen.

Frau Schmid verlässt um 20:30 Uhr die Sitzung, damit verringert sich die Zahl der Ausschussmitglieder auf vier.

TOP 10. Erarbeitung des Energiekonzeptes für die Gemeinde Schkopau

Herr Haufe stellt zur Diskussion, welche Schritte in nächster Zukunft unternommen werden sollen, um das Energiekonzept der Gemeinde Schkopau auf den Weg zu bringen:

1. Auswertung des Verbrauchs anhand der Abrechnungen, Intensivierung der entsprechenden Zieleinrichtungen, dann Erlass einer Dienstanweisung des BM zur Einsparung, Aufbau eines funktionsfähigen zentralen Liegenschaftsmanagements im Rahmen des Doppik bis 2012
2. Betrachtung zentraler Komplexe in Schkopau und Raßnitz.

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 30. 09. 2010

3. Untersuchung der Möglichkeiten des Einsatzes regenerativer Energien

Herr Schräpler empfiehlt, sich als erstes über die Gesamtmenge der Verbräuche an Energien einen Überblick zu verschaffen. Das „Bedienpersonal“ ist zu unterrichten und für diese Problematik zu sensibilisieren. Es muss klar gesagt bekommen, was z. B. mit den Heizungen im Sommer passiert. Unsere Bauingenieure im Bauamt müssen in der Lage sein, Gebäude energetisch bewerten zu können.

Herr Teske: Die Frage ist, wie man innerhalb von 3 Monaten zu einer brauchbaren Datenbasis kommt. Es gibt jede Menge Erfahrungen, auf die man zurückgreifen kann, man braucht nicht für ein viertel Jahr ½ VbE dafür freizustellen. Um den Prozess in Gang zu setzen und einen Anfang zu machen sowie das eigene Personal anzuleiten, sollte man in der ersten Zeit auf externe Hilfe nicht verzichten.

Frau Mohr berichtet über ihre guten Erfahrungen in Korbetha, wo bereits seit rund einem Jahr aktiv Einfluss genommen wird, um Kosten zu senken. Die Energieverbräuche werden regelmäßig notiert und kontrolliert.

Herr Albrecht vertritt die Meinung, dass die Problematik im eigenen Hause gelöst werden sollte, es macht keinen Sinn dafür Geld auszugeben. Die Frage ist auch, wann sich diese Ausgabe amortisieren würde. Wichtig in seinen Augen ist zuerst der Aufbau eines Gebäude- und Liegenschaftsmanagements.

Herr Teske weist Herrn Albrecht darauf hin, dass Fachwissen von außen benötigt werde, um auch die Mitarbeiter in Schkopau damit auszustatten. Er fragt sich, woher die Angst kommt, in der Anfangsphase Geld auszugeben.

Das stufenweise Vorgehen findet Herr Trisch in Ordnung, er stellt sich aber die Frage, ob bei der Inbetriebnahme der großen Projekte wie die Schulzentren in Schkopau und Raßnitz nicht Chancen vergeben werden.

Herr Haufe fragt Herrn Albrecht, ob es umsetzbar ist, monatliche Verbrauchszahlen zu erfassen. Herr Albrecht bejaht. Es ist möglich, den Ablesezeitraum zu verkürzen und zu kontrollieren inwieweit gespart werden kann um die positive Einflussnahme der Gemeindebediensteten in Sachen Energieeffizienz zu erhöhen.

Weiterhin übt er Kritik an Frau Schmid. Beim Thema Energiekonzept, welches u. a. auf ihre Anregung aufgenommen wurde, fehlte sie in der letzten Ausschusssitzung und heute schon wieder.

Ergebnis:

Herr Haufe fasst zusammen, dass innerhalb der Verwaltung erst einmal die eigenen Reserven ausgeschöpft werden sollten. Die Verwaltung wird gebeten, ab 1. 11. 2010 die Daten sicher zuzustellen und zu klären, wer was machen soll. Zum nächsten Ausschuss wird sich dazu verständigt, ob die Maßnahme angelaufen ist. Der Ausschuss stimmt über diese Vorgehensweise wie folgt ab:

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 30. 09. 2010

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	4
Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltung:	0
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

Gemäß § 31 der Gemeindeordnung (GO LSA) war kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen

TOP 11. Information über die Erarbeitung einer neuen Gefahrenabwehrverordnung für die Gemeinde Schkopau

Herr Schmidt stellt den Entwurf einer neuen Gefahrenabwehrverordnung vor. Sie vereint die Fassung vom 4. 3. 2008 sowie die 1. Änderung vom 9. 11. 2009 und die 2. Änderung vom 25. 5. 2010. Neu sind Regelungen zu Fahrzeugwäsche auf der Straße, aggressivem Betteln und die unerlaubte Benutzung öffentlicher Anlagen hinsichtlich Campen oder Zelten.

Herr Schröppler gibt den Hinweis, im Punkt „Fahrzeugwäsche“ zu vermerken „mit Hilfe chemischer Reinigungsmittel“.

Herr Teske vertritt die Auffassung, dass die Formulierung des § 4 Abs. 2 nicht für Katzen gelten können.

Herr Haufe bittet um Prüfung folgender Punkte:

- genehmigungspflichtige Veranstaltungen
- unerlaubtes Plakatieren
- Nutzung von Papierkörben
- Alkoholenuss in der Öffentlichkeit

Herr Schmidt wird die Vorschläge prüfen und bei der Überarbeitung des Entwurfs berücksichtigen, wenn dies rechtlich umsetzbar ist.

TOP 12. Informationen der Gemeindeverwaltung

Herr Schmidt informiert:

- Am 4. Oktober werden die digitalen Funkempfänger angeliefert. Etwa eine Woche später werden sie an die Wehrleiter weitergegeben.
- Der Landkreis, Bereich Katastrophenschutz, erstellt zur Zeit eine Bedarfsanalyse zur Ernährungsversorgung für den Verteidigungsfall.

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 30. 09. 2010

- Es wird eine Ortsbesichtigung in Röglitz, Am Unterberg, mit OBM Gasch und Herrn Riesner von der Wasserwehr durchgeführt. Der Hang bewegt sich und muss möglicherweise gesichert werden.
- In Raßnitz, Grundstück Am Mühlenende, haben die Vorfluter teilweise nicht funktioniert, das Wasser ist in die Grundstücke, Gärten und Keller gelaufen.
- Der Pegelstand der Weißen Elster in Oberthau beträgt heute 3,89 m, Tendenz stagnierend, für den Saalekreis gilt Alarmstufe 1.
- Seit 1. 9. 2010 ist Frau Lemm im Ordnungsamt tätig (mit Herrn Koebe im Zimmer, Telefon 420)

TOP 13. Anfragen und Sonstiges

Herr Haufe berichtet, dass es Unterhaltungsverbände gibt, welche die Pflicht haben, die Gräben entlang der Deiche zu säubern und von Unkraut zu befreien. Diese Pflichten werden nur unzureichend wahrgenommen, die Verantwortlichen sollten an ihre Pflichten erinnert werden.

Frau Uhlmann beklagt, dass der Teich in Luppenau, der tiefer als die Luppe liegt, nicht ausgepumpt wird, das Wasser läuft überall hin. Herr Albrecht bittet um Verständnis, dass heute hier keine Klärung herbeigeführt werden kann. Es muss geprüft werden, ob der Starkregen oder andere Einflüsse ursächlich sind.

Herr Gasch geht noch einmal auf den Hang aus TOP 12 ein. Der Hang ist ca. 25 m hoch. Die Bewegungen des Hanges sind bedrohlich. Vermutliche Ursache ist wahrscheinlich die Schließung der Tagebaue (es wird nicht mehr abgepumpt) und damit der Anstieg des Grundwasserspiegels. Die Sicherung des Hanges könnte nach seiner Auffassung eine teure Angelegenheit werden.

Herr Trisch möchte gern wissen, inwieweit die Gemeinde Einflussmöglichkeiten hat, dass die Agrarpächter auf ihrer gepachteten Flächen bleiben und nicht noch die Abflussgräben nach und nach zuschütten und mit bewirtschaften. Dadurch sind Überflutungen der Straßen bei Starkregen oder Schneeschmelze vorprogrammiert.

Herr Albrecht zeigt sich dankbar für jeden Hinweis. Nur so kann das Ordnungsamt Kontakt mit dem entsprechenden Pächter aufnehmen. Das Problem kennt er schon aus Raßnitz, der dortige Landwirt zeigt sich sehr uneinsichtig.

Herr Schmidt teilt mit, dass er die Sachlage schon hat prüfen lassen beim Landesbetrieb Bau und ALFF. Es gibt ein Gesetz, welches dies untersagt, Problem ist, dem Pächter muss nachgewiesen werden, dass er vorsätzlich gehandelt hat.

Herr Gasch unterrichtet, dass der Verband Westliche Weisse Elster 750 km Gräben zu unterhalten hat, aber Gelder reichen aber nur für rund 450 km. In dem Verband sind wir als Gemeinde kein Mitglied, wir sind nur außerordentliches Mitglied ohne Stimmrecht.

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 30. 09. 2010

Herr Trisch hat verschiedene Fragen zum HH 2011, vor allem hinsichtlich Bootsführerscheinen und SELA. Er hätte sich gewünscht, dass der HH Gegenstand dieser Sitzung wäre.

Herr Haufe erläutert, dass für den Entwurf des Haushaltsplanes die Zuarbeiten der einzelnen Ortsfeuerwehren zu Grunde gelegt wurden. Nach kurzer Konsultation mit dem Bürgermeister zum zeitlichen Ablauf der Haushaltsplanung, schlägt er vor einen entsprechenden TOP in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen.

Herr Gasch fragt nach der Bereitschafts-Tel.-Nr. der Gemeinde Schkopau.

Herr Schmidt entgegnet, dass in der Vergangenheit mit dieser Telefon-Nummer oft Missbrauch getrieben wurde. Wenn Gefahr besteht, dann soll die 110 oder die 112 angerufen werden. Die Leitstellen benachrichtigen dann den Bereitschaftsdienst der Gemeinde Schkopau.

Im Original gezeichnet
Andrej Haufe
Ausschussvorsitzender

Im Original gezeichnet
Martina Thomas
Protokollantin

Niederschrift

Über die 7. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 30.09.2010

Anlage 2 Anwesenheitsliste

Name	Unterschrift
------	--------------

Gemeinderatsvorsitzender in Ausschüssen

Wilfried Eckl Freie Wähler/FDP/Grüne

Vorsitz

Andrej Haufe CDU



Mitglied

Gerd Knaak CDU

Günter Merkel Freie Wähler/FDP/Grüne

~~Eckhard Schöppel~~
~~Bernhard Riesner~~

Freie Wähler/FDP/Grüne



Victoria Schmid SPD

ab 19.05.11  *bi. de*

Michael Teske Die Linke



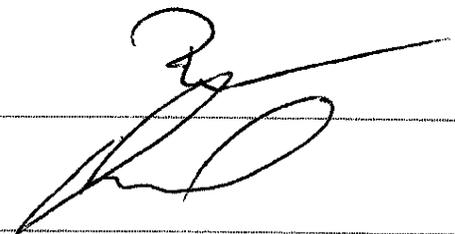
Martin Trisch SPD



sachkundiger Einwohner

Ralf Borries Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Martin Conrad Freie Wählergemeinschaft Wallendorf (Luppe)



Uwe Dannowski parteilos



Simeon Haller Die Linke

Ingo Hermann Christlich Demokratische Union Deutschlands



Erich Meyer Einzelbewerber



Ortsbürgermeister

Andreas Gasch Freie Wähler
Steffen Holz Einzelbewerber
Thomas Jentsch CDU
Andreas Marx Freie Wähler/FDP/Grüne
Elke Mohr Freie Wähler/FDP/Grüne
Sabine Pippel CDU
Hans-Joachim Pomian parteilos
Günter Sachse SPD
Wolfgang Specking Einzelbewerber
Edith Uhlmann CDU
Patrick Wanzek SPD

Handwritten signature: A. M.

Handwritten signature: Jentsch bis 20¹⁰

Handwritten signature: Mohr

Handwritten signature: Pomian

Handwritten signature: Uhlmann bis 20²⁰

Bürgermeister

Detlef Albrecht

Handwritten signature: Albrecht

Amtsleiter

Wolfgang Schmidt

Martina Spaller

Doris Tiesler

Matthias Weiß

Handwritten signature: Schmidt

Gemeindewehrleiter

Henry Ast

Handwritten signature: Ast

Protokollant

Martina Thomas

Handwritten signature: Thomas

stellvertretender Protokollant

Lutz Koebe

Handwritten signature: Koebe